



Wien, im März 2009

SINHA ist ein Windhundmix,
am 28.12.1996 in Deutschland geboren,
am 6.3.2007 in Wien gestorben.
Ihre Mutter, ein Podenco Ibicenco,



der Vater vermutlich ein schwarzer
Riesenschnautzer,
aber so ganz genau ist es nicht bekannt.

SINHA war als Welpen zu drei erwachsenen Katzen gekommen und die ersten Jahre mit ihnen gemeinsam aufgewachsen. Sie wurden SELINA, JERRY und NADESH gerufen. SINHA hatte viele Eigenheiten und Gewohnheiten der Katzen übernommen und verband mit ihnen nichts Böses, manchmal mußte sie leider bei fremden Katzen für ihre Freundlichkeit einen Kratzer auf der Nase hinnehmen.

Sie trug einen Mikrochip mit der Nummer 985120022086554 in der linken Halsseite, in den Ohren befanden sich Tätowierungen: links: SCH04, rechts: DA97

SINHA hatte in ihrem Leben schon vielen ängstlichen Menschen (Erwachsenen wie auch Kindern) gezeigt, dass auch ein großer schwarzer Hund ein liebevolles und gutmütiges Wesen haben kann - viele "Ängstliche" hatten Sinha inzwischen auch schon lieb gewonnen.

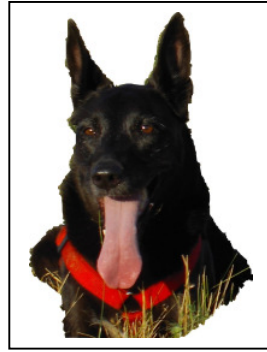
Andere Hunde interessierten sie bis auf ein paar Ausnahmen eher selten, sie war mehr uns Menschen zugetan.

Mit den Fotos in der Bildergalerie möchte ich Euch unsere Erlebnisse näherbringen, sofern Ihr uns nicht persönlich gekannt habt, vielleicht werdet ihr auch das innige Verhältnis spüren, das sich im Laufe der Zeit zwischen SINHA und mir entwickelt hatte.

Ich hoffe, dass Ihr genauso viel Freude an den Fotos habt - wie ich. Für mich sind sie trotz meiner großen Trauer nun wunderschöne

Erinnerungen geworden.

SINHA lahmt seit mehr als einem Jahr immer wieder mit dem rechten Hinterlauf, wir sind laufend zu Untersuchungen gegangen, doch es erfolgten immer wieder – aus heutiger Sicht betrachtet – Fehldiagnosen und daher unpassende Behandlungen.



Leider wurde dann letztendlich am 20.2.2007 bei SINHA Osteosarkom (Knochenkrebs) mit einer verbleibenden Lebenserwartung von zwei bis vier Monaten diagnostiziert.

Verbunden mit dem Rat der behandelnden Chiropraktikerin sollte bei SINHA eine Kreuzbandoperation durchgeführt werden, doch der Chirurg stellte alleine durch das Abtasten des hinteren Laues fest, dass nicht das Kreuzband sondern ein Knochentumor schuld an SINHA`s Beschwerden sei.

Dies hätte schon am 11.9.2006 festgestellt werden können, jedoch wurden die Hinweise auf Röntgen und Blutbild von der damals behandelnden Tierklinik nicht in dieser Form erkannt und auch nicht entsprechend behandelt.

Auch bei den folgenden Untersuchungen wurde nicht daran gedacht. So sind fünf wichtige Monate versäumt worden und ich konnte mich nach der Diagnose nur noch bemühen, SINHA`s verbleibende Zeit mit mir so angenehm wie nur möglich zu gestalten.

Wir hatten eine Almhütte gemietet wo wir laufend raufgefahren sind, gleichzeitig ließ ich bei SINHA noch verschiedene Untersuchungen durchführen (Lungenröntgen, Lungen-CT), die leider dann doch auch noch eine Metastasenbelastung in SINHA`s Lunge bestätigten.

Am 3.März besuchten uns noch mein Freund Wolfgang mit seinem Schäfermischlingsrüden Rocky, wir hatten zwar kein tolles Wetter aber viel Spaß miteinander, SINHA fegte über die Wiesen wie ein junger Hund.

Montag den 5.März verbrachte SINHA mit mir noch einen traumhaft schönen Tag auf der Alm, wir hatten wunderbares Wetter, wanderten viel, SINHA fing auch noch Mäuse, wir konnten wieder gemeinsam Rehe beobachten, sie hatte es gelernt sich dabei hervorragend und mucksmäuschenstill zu verhalten. Von der Krankheit war ihr nichts anzumerken, so fröhlich war sie den ganzen Tag, doch wußten wir beide nicht, dass es unser letzter, schöner und gemeinsamer Tag sein sollte. Am Abend fuhren wir nach Wien in die Wohnung, wo wir durch den Strassenlärm nicht viel geschlafen hatten, die meiste Zeit verbrachte sie ganz nah an mich herangekuschelt und genoß sichtlich meine Nähe.

Dienstag den 6.März 2007, nachmittags, da brach ihr plötzlich der Oberschenkel des vom Tumor bereits zerfressenen Hinterlaufes, sie wurde

kurze Zeit später in der Wohnung untersucht, und der Bruch festgestellt. Sie mußte starke Schmerzen gehabt haben, das freudige Strahlen in ihren Augen wirkte nur mehr müde. Ich mußte die schwierigste Entscheidung treffen, vor die ich in meinem Leben je gestellt wurde. Ich wollte sie nicht verlieren, nicht wahrhaben, dass sie trotz ihrer bisherigen Lebensfreude gehen muß, doch es gab keine Alternative. Nun muß SINHA nicht mehr leiden und wird schmerzlos und freudig in einer anderen Welt verweilen, im für uns Menschen unbekanntem Land hinter der Regenbogenbrücke.



Für mich selbst begann nun eine Zeit des schmerzlichen Verlustes, das Wahrhaben nie mehr wieder mit SINHA über Almen und durch Wasser zu gehen, sie nicht mehr beim Mäuse- oder Fischfang beobachten zu können, es fällt mir sehr, sehr schwer.

Eingeschlafen ist sie dann durch die Spritze, an einem ihrer gewohnten Plätze im Schlafzimmer neben meinem Bett, ich war bei ihr und mußte sie gehen lassenfür immer

SINHA hatte ein wunderbares, gutmütiges Wesen, sie war sehr anhänglich, gelehrig und treu, und immer zu Späßen aufgelegt;



ich werde sie nie vergessen und für immer in meinem Herzen behalten !

SINHA, ich werd dich nie vergessen, du hattest so viel Glück in mein Leben gebracht ! Hab ein schönes Leben, dort oben !

Bedanken möchte ich mich noch bei meinen Freunden Barbara und Niki, die trotz eines eigenen schweren Schicksalsschlages, SINHA und mir in diesen schwersten Stunden zur Seite gestanden haben. Ich danke Euch von ganzem Herzen !

Die Liebe zu unserem Tier belohnt uns mit viel Glück, Freude, Zuneigung und Loyalität, auch wenn sie meist nur eine viel zu kurze Zeit bei uns verweilen dürfen.

Wir Menschen verletzen uns untereinander immer wieder und egal ob wir das bewußt oder unbewußt geschehen lassen,

so wünschen wir uns doch gerade diese Eigenschaften auch von unserem Partner, die uns unsere Tiere geben können !

Ob Tier - ob Mensch, wenn das Ende gekommen ist, so bleibt immer einer daheim, mit vielen traurigen Gedanken, und erst nach einiger Zeit, beginnt die Freude über das gemeinsam erlebte wieder zu leben, und in ewiger Erinnerung !

